

Leben lernen – Sterben lernen

SCHAAN: Am Montag, 4. März, findet um 20 Uhr in der Aula der Realschule St. Elisabeth (Dux) in Schaan ein Abendvortrag mit der Schweizer Psychotherapeutin und Sterbebegleiterin Dr. Monika Renz statt. Veranstalter: Hospizbewegung und Erwachsenenbildung Stein-Egerta. Sterben ist mehr als ein körperliches Ableben. Todesnähe wird auch zum radikalen Loslassen und zur Erfahrung von spiritueller Öffnung. Der Grenzbereich werdenden und sterbenden Lebens hat seine eigene Wahrnehmung, seine eigenen Ängste, Sehnsüchte, Empfindungen, seine eigene Musik. Was Sterbende erleben und auszudrücken versuchen, kommt bisweilen wie verschlüsselt bei uns an. Es gibt Menschen, die selbst in den Tagen des Sterbens nicht wahrhaben können, dass ihr Leben endet und daneben andere, denen diese Tage zur Erfahrung von Fülle und höchster Intensität werden. Letzte Fragen werden gestellt. Schritte der Versöhnung mit sich und dem Schicksal gelingen. Den Zeugnissen vieler Sterbender folgend, muss es hinter dem Geheimnis des Todes etwas geben, wovon sie zutiefst angezogen sind und wovor sie sich zugleich äusserst fürchten. Dr. phil. Monika Renz ist Musiktherapeutin SFMT und Psychotherapeutin FSP. Seit 1998 arbeitet sie am Kantonsspital St. Gallen in der therapeutischen-spirituellen Sterbebegleitung. Leitung der Psycho-Onkologie. Eigene Praxis in Winterthur. Herausgabe vom Buch «Zeugnisse Sterbender» im Junfermann-Verlag im 2001. Keine Voranmeldung (Abendkasse). Sie sind herzlich eingeladen. (Eing.)

Familien- gottesdienst

MAUREN: Der Familiengottesdienst vom Samstag, den 2. März um 19 Uhr in Mauren ist eine Versöhnungsfeier, zu der Jung und Alt herzlich eingeladen ist. Diese Woche haben alle Erstkommunikanten von Mauren und Schaanwald gebeichtet. In der Pfarrei-familie wollen wir über die Versöhnung nachdenken und uns von Gott Versöhnung schenken lassen. Jede Familie und auch einzelne Personen sind gebeten, ein Brötchen oder ein Stück Brot zum Gottesdienst mitzunehmen. Dieses kann man vor den Gottesdienst in einen Korb legen. Nach dem Gottesdienst wollen wir dieses Brot teilen. P. Anto und Katechetinnen

Gedenk- gottesdienst

VADUZ: Am Samstag, den 2. März um 17:30 Uhr gestaltet der Frauenverein Vaduz in der Pfarckirche einen Gedenk-gottesdienst für die im vergangenen Vereinsjahr verstorbenen Mitglieder. Zu dieser Messfeier möchten wir alle recht herzlich einladen. Frauenverein Vaduz

Biblische Geschichten

SCHAAN: Seine Art des Erzählens fasziniert viele Menschen. Vor einem Jahr hat er im ausverkauften TaKino aus der griechischen Mythologie erzählt, am Sonntag, den 3. März um 11 Uhr erzählt er nun im TaK biblische Geschichten. Er liest die biblischen Texte aber nicht einfach ab, sondern bleibt seiner Erzählweise treu; schiebt Anekdoten ein, erweitert die Bibel um Gerüchte, mittelalterliche Thesen und hinterfragt. Dadurch eröffnet er neue Perspektiven, die manchmal und verständlicherweise zu Widerspruch Anlass geben. Aber gerade das macht das Zuhören sehr spannend. Eine gemeinsame Veranstaltung des TaK und der Erwachsenenbildung Stein-Egerta. Kartenvorverkauf beim TaK (Tel. 237 59 69). (Eing.)

«Love, peace and häpinäss»

Das neue Leitungsteam des Little Big One

Das zehnte Little Big One geht mit Freude über die Bühne! Herzstück der Organisation ist das neue Leitungsteam, das im Hintergrund die Fäden zusammenhält und versucht, für alle Besucher drei fröhliche Tage zu gestalten. Rockmusik, internationale Künstler, einheimisches Schaffen, und das immer noch unter dem alten Slogan einer ganzen Generation: «Love, peace and häpinäss».

Daniel Preite

«Mit dem LBO-Marathon ist es uns gelungen, viel Sympathien für das Festival zu gewinnen. Das motiviert mich, jetzt auch bei der Planung der Veranstaltung, insbesondere des Internetauftritts, mitzuwirken. Das Little Big One ist der sommerliche Treffpunkt für Jung und Alt, ein kultureller Grossanlass vor Ort. Nur beim Little Big One ist es möglich, auch als gewöhnlicher Besucher auftretende Weltstars persönlich kennen zu lernen. Das Little Big One bringt für drei Tage Farbe und Leben ins Städtle und sorgt für positive Schlagzeilen über Liechtenstein im Ausland.»

Ewald Frick

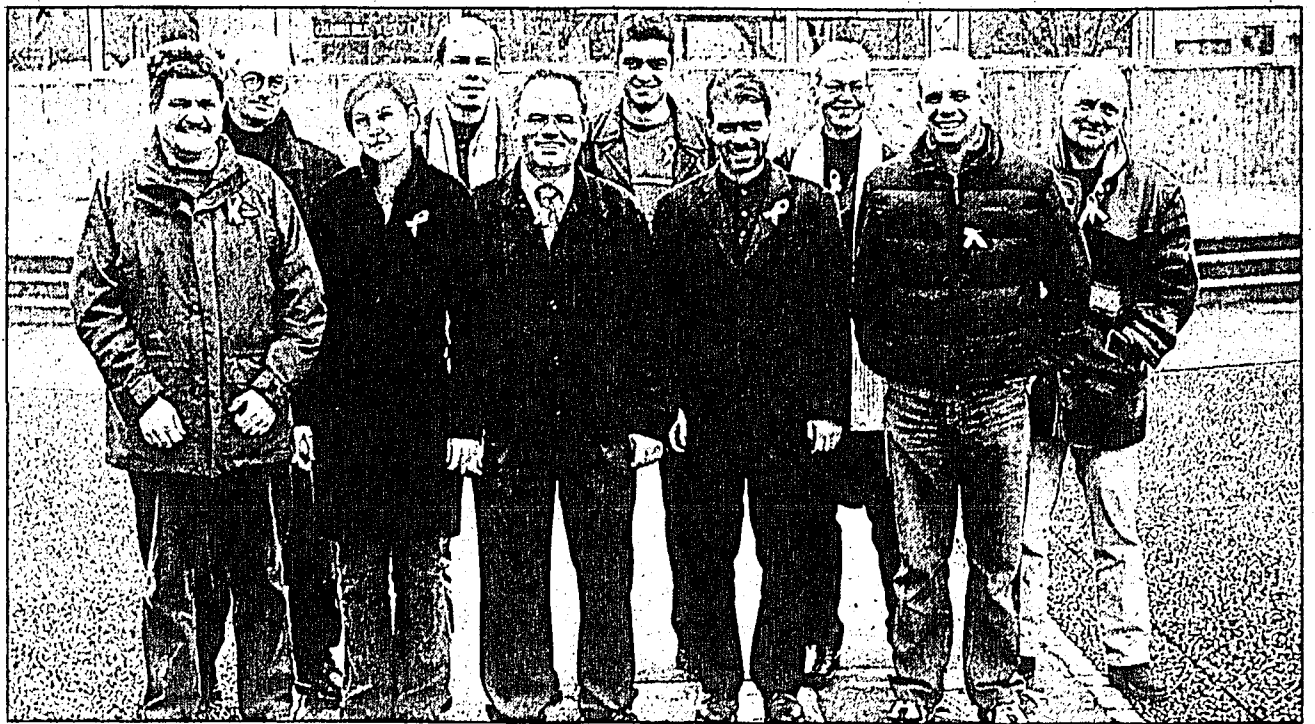
«Ich bin Inhaber der TANGRAM Werbeagentur Vaduz und LBO-Marketingverantwortlicher. Meine Familie und ich geniessen diesen Anlass vor unserer Haustüre. Es ist schön, im Zentrum von Vaduz für drei Tage diese fröhliche und zufriedene Atmosphäre geniessen zu können. Langweilige graue Mäuse, die hinter dem Geld herrennen, sehen wir am selben Ort für den Rest des Jahres genug.»

Ruth Gantner

«Ich bin neu im Team und verantwortlich für das Ticketing und die Pflege der Anrainer und Geschäftsleute in Vaduz. Dieses musikalische Feuerwerk mit seiner grossartigen, friedlichen Atmosphäre ist Teil der kulturellen Vielfalt in meiner Heimat. Die heranwachsende Jugend darf dieser Vielfalt nicht beraubt werden.»

Märten Geiger

«Der Infostand, verloren gegangene Kinder und verzweifelte Journalisten auf Ausweissuche waren bislang mei-



Das neue Leitungsteam des Little Big One geht voller Elan in die zehnte Runde.

ne Aufgabe. Für das Little Big One bin ich, weil gute Musik aus aller Welt einen Namen braucht.»

Mario Banzer

«Seit Bestehen des «Little Big One» bin ich als begeisterter Besucher und Musikfan dabei. Im Rahmen der Spendenaktion «Pro LBO 2002» wurde ich von der Festival-Stiftung und vom Organisationskomitee angefragt, ob ich an einer aktiven Mitarbeit interessiert sei. Sollte das LBO weiterbestehen, werde ich in ehrenamtlicher Funktion beim Internetauftritt sowie beim Aufbau eines «LBO Member Club» mitarbeiten.»

René Hasler

«Als Platzchef koordiniere ich den Auf- und Abbau der ganzen Infrastruktur, der Bauten, Stände usw. und bin verantwortlich für deren Betreuung während des LBO. Ausserdem bin ich Ansprechperson für die verschiedenen Technikercrews. Ich bin mit Rock- und Popmusik aufgewachsen, und ich kann mich noch gut an die Begeisterung erinnern, die ich in jungen Jahren als Fan für Livemusik hatte. Es waren unvergessliche Erlebnisse, die ich auch unserer Jugend ermöglichen möchte. Unser Land verfügt über die finanziellen Mittel, als grosszügiger Sponsor aufzutreten und dadurch einen wichtigen Beitrag zum Kulturleben der Region zu leisten. Das LBO

gehört zur liechtensteinischen Kultur wie Verbandsmusikfeste und Turnerkränze.»

Hans Potetz

«Ich bin zuständig für die Sicherheit der Gäste und der Künstler. Das Little Big One ist endlich eine vernünftige Veranstaltung für die Jugend und die Allgemeinheit. Drei Tage ein legeres Fest in Vaduz.»

Roman Banzer

«Ich gehöre mittlerweile zum alten Eisen der Mitarbeiter/-innen und leite zusammen mit Michael das Festival. Ich mag das LBO, weil diese Art Veranstaltungen Liechtenstein für mich lebenswert machen, weil durch derartige Kultur das Leben im Land reicher wird, weil ich ohne Kultur nicht leben kann. Seien wir grosszügig im Umgang miteinander, oder wollen wir uns im reichen Liechtenstein die Zuwendungen des Staates gegenseitig «vergessen», wollen wir mit einem Nein bei der Volksabstimmung etwas zu Grunde richten, was nicht allen, aber vielen wichtig ist und gut tut?»

Martin Matt

«Ich bin mit meinem Team zuständig für die Künstlerbetreuung sowie die gesamte Transportlogistik. Ich bin für das LBO, weil ich überzeugt bin, dass Liechtenstein eine derartig hochwertige Veranstaltung mit internationaler

Ausrichtung für Jung und Alt braucht. Und dafür lohnt es sich, auch mit viel Einsatz zu kämpfen.»

Vania Kaufmann

Leitet das grosse LBO-Junior-Team, das hinter den Kulissen vielfältige Aufgaben in den Bereichen Künstlerbetreuung und -verpflegung übernimmt. «I bi förs LBO, weil sos nüt im Land lauft, scho gär ned för Junge, weil i Musik liab unds afat all Jahr an riesa Spass isch, es isch u interessant, met vielna Menscha zemmaschaffa.»

Rolf Eggenberger

Finanzchef, Buchhaltung, Kassenwesen: der Mann, der über das Geld wacht. «Ich bin für das LBO, weil diese einzigartige Veranstaltung Menschen aus der gesamten Region zusammenführt und dadurch sicherlich ein positiveres Licht auf Liechtenstein wirft, als es sonst in den Medien verbreitet wird.»

Michael Gattenhof

«Ich bin für das LBO, weil mir Liechtenstein, seine Jugend und die Kultur am Herzen liegen. Ich möchte den Menschen mit dem LBO Freude bereiten, sie zusammenführen und ihnen an drei Tagen im Jahr etwas ganz Spezielles bieten. Mit dem LBO möchte ich einen kleinen Beitrag dazu leisten, dass Liechtenstein auch auf sympathische Weise Schlagzeilen machen kann.»

DANKE

Anton Walser

7. Dezember 1915 – 6. November 2001

Wir danken allen Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten für die grosse Anteilnahme. Die vielen tröstenden Worte und das Mitgefühl haben uns tief bewegt.

Ein herzliches Vergelt's Gott für die gestifteten hl. Messen, Blumen- und Geldspenden, Zuwendungen an wohltätige Institutionen und das ehrende Geleit zur letzten Ruhestätte.

Herzlich danken möchten wir dem gesamten Team der Pflegestation St. Martin Eschen für die liebevolle Pflege und Begleitung der letzten Monate. Herrn Dr. med. Egon Matt danken wir für die überaus gute und herzliche Betreuung.

Vielen Dank auch an Herrn Pater Anto und Herrn Pfarrer Rieder für das letzte Sterbesakrament und für die schöne Gestaltung der Trauerfeier.

Schaanwald, im Februar 2002

Die Trauerfamilien

Abschied

gerade eben warst du noch hier
jetzt bist du fort
dein Platz ist leer
überall sehen wir deine Spuren
und fühlen wie sehr du uns fehlst
noch sind die Räume erfüllt von deinem Wesen
deinem Zauber deinem Lachen und deiner Wärme
etwas wird bleiben-wovon wir leben können



DANKSAGUNG

Tief beeindruckt von der grossen und innigen Anteilnahme beim Abschied von unserer lieben

Claudia Schädler

möchten wir uns von ganzem Herzen bedanken.

Wir danken auch für die gestifteten heiligen Messen, die Kranz-, Blumen- und Geldspenden, Zuwendungen an wohltätige Institutionen, die mündlichen und schriftlichen Beileidsbezeugungen sowie für die Teilnahme bei der Verabschiedung.

Triesenberg, Triesen, Vaduz, März 2002

Die Trauerfamilien